

# Proteste

für die

**Auskömmliche Finanzierung  
der  
Offenen Kinder-  
und Jugendarbeit**

sowie

**Überfällige Erarbeitung eines  
Masterplans für dieses Fachfeld  
als Teil der Jugendhilfeplanung**

und gegen

**Jahrelanges Ausbleiben der  
Übernahme erfolgter  
Kostensteigerungen**

Frankfurter Jugendring  
&  
Freien Träger der  
Offenen Kinder- und Jugendarbeit

## **Finanzierungssituation in der Offenen Kinder und Jugendarbeit**

Die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) in Frankfurt leisten seit vielen Jahrzehnten einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zu Demokratie, Bildung, Erziehung und kultureller Teilhabe für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in Frankfurt.

Die freien Träger, die im Auftrag der Stadt Angebote in der Jugendarbeit umsetzen, sind auf auskömmliche Zuschüsse der Stadt Frankfurt angewiesen. Die Ausgaben für die Träger steigen stetig, eine Zuschusserhöhung an die freien Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit hat seit 2016 nicht mehr stattgefunden. Die tarifbedingten Personalkostensteigerungen belaufen sich auf 1,96 Mio. €, dazu kommen steigende Mieten und Mietnebenkosten, höhere Sachkosten und neue Herausforderungen für die OKJA durch die wachsende Stadt – Es fehlen inzwischen 28 Vollzeitstellen.

Die Koalitionsparteien im Römer haben sich in ihrem Koalitionsvertrag darauf verständigt, die freien Träger durch Anpassung der Leistungen zu unterstützen und die OKJA in Frankfurt auszubauen. Da dies nie umgesetzt wurde, werden die Mittel für die Kinder- und Jugendarbeit durch steigende Kosten faktisch unausgesprochen gesenkt. Dies hat eine Reduzierung der Angebote und eine Kürzung der Öffnungszeiten zur Folge.

Die freien Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben sich zusammengeschlossen, um dieser Entwicklung entgegenzutreten und gemeinsam eine ausreichende Finanzierung der Arbeit zugunsten der Kinder und Jugendlichen in Frankfurt zu erwirken.

## **Zeitleiste – was bisher geschah**

### **Mai 2016 - Koalitionsvertrag:**

Zeile 751

*„Wir werden im Verlaufe der Wahlperiode dafür sorgen, dass sich die Tarifierhöhungen in den Leistungen an die Träger wiederfinden.“*

### **30.08.2018**

Der Jugendhilfeausschuss stellen einen Antrag auf zusätzliche Haushaltsmittel für einen rückwirkenden Ausgleich der Tarifsteigerungen seit 2015 in Höhe von 1,96 Mio. € und auf Aufstockung der Stellen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) um 15 Vollzeitäquivalente (VZÄ).

### **28.02.2019**

Durch den Etat Antrag E 24, wird der Antrag des JHA nicht berücksichtigt, das Anliegen wird auf „Prüfen“ gesetzt.

Die freien Träger in der AG § 78 SGB VIII „Kinder- und Jugendarbeit“ gründen die Unter-„AG Protest“. An allen Sitzungsterminen der Stadtverordnetenversammlung finden Aktionen, Kundgebungen und Demonstrationen statt. Die Social Media Kampagne #tag\_der\_geschlossenen\_tuer nimmt ist die begleitende Plattform der Jugendlichen.

### **08.04.2019**

Auf Antrag des Fachausschusses Kinder- und Jugendförderung beschließt der JHA die Aussetzung der Richtlinien für die OKJA.

### Seit 17.06.2019

Vertreter\*innen der freien Träger bitten ihre Ortsbeiräte um Unterstützung. Viele Ortsbeiräte wenden sich diesbezüglich an den Magistrat.

### 30.09.2019

Auf die Anfrage der Ortsbeiräte reagiert der Magistrat und verweist auf den Etatantrag E 24, die Förderung sei zu prüfen. Außerdem wird auf die Zuständigkeit des JHA in dieser Angelegenheit verwiesen.

### 04.11.2019

Die Dezernentin Birkenfeld informiert die freien Träger der OKJA, dass sich der Magistrat auf eine Anhebung der Zuschüsse in 2020 und 2021 in Höhe von jeweils 3% geeinigt habe. Zudem sei eine Einmalzahlung aus Restmitteln geplant. Diese Mittel decken in keiner Weise den Bedarf und verlangsamen den realen Zuschussabbau nur.

### 07.11.2019

Kinder und Jugendliche, Mitarbeiter\*innen, Trägervertreter\*innen und Unterstützer\*innen ziehen beim **Walk of Youth** vom Jugend- und Sozialamt zum Sozialdezernat und anschließend auf den Römerberg. Die Proteste werden fortgesetzt.

### 27.02.2020

Beim **2. Walk of Youth** werden wir unseren Forderungen Nachdruck verleihen, laut und bunt, auf der Demostrecke und bei der Kundgebung auf dem Römerberg

## Unsere Forderungen

- Umsetzung des Koalitionsvertrages,
- Eine ausreichende Finanzierung der Offenen Kinder und Jugendarbeit in Frankfurt,
- Gleichberechtigung aller Träger desselben Arbeitsfeldes,
- Nachträglicher Ausgleich der ausgebliebenen Tarifikostenanpassungen bei den betroffenen Trägern,
- Zuschusssteigerung um 3,1 Prozent auf den gesamten, rückwirkend angehobenen Zuschuss,
- Zusätzliche Mittel für die Ausstattung,
- Berücksichtigung der Liegenschaften / Zusätzliche Mittel für notwendige Renovierungsmaßnahmen,
- Aufstockung der Vollzeitäquivalente um 28 Stellen (VZÄ) aufgrund der stetig steigenden Zahl junger Menschen in der wachsenden Stadt,
- Zeitnahes Dialogangebot an den FJR zur effizienten Prozessgestaltung der Erarbeitung eines Masterplans als Teil des Jugendhilfeplans für die OKJA.

Kontakt:

Christian Telschow  
Vorstand Frankfurter Jugendring  
christian.telschow@frankfurterjugendring.de  
0151 67 20 10 77